

Großgraupa zählt:	2 Bauern, 13 Gärtner, 19 Häusler, 184 Consumenten.
Kleingraupa zählt	5 = 7 = 1 = 85 =
Neugraupa zählt	— = 13 = 17 = 139 =

408 Consumenten.

Die Collatur über die hiesige Schule hat das hohe Ministerium des Cultus.

Pastoren zu Schönfeld: 1) Heinrich Frank 1598. 2) Basilius Reichardt 1612—1614. 3) M. Petrus Wilberus oder Hilberus 1615. 4) M. Petrus Bertram 1649. 5) M. Georg Niedner 1662. 6) Heinrich Blümenner 1688. 7) M. Christian Martini 1699. 8) Carl Friedrich Pect 1726. 9) M. Christian Sigismund Martini 1739. (Sein Brustbild ist noch vorhanden.) 10) M. Johann Friedrich Bahrdt 1742. 11) M. Christian Sigismund Laurich 1746. 12) M. Friedrich Gotthelf Scheibner 1757, geb. in Eschdorf am 12. Januar 1708, war zuvor P. substit. zu Wippa im Mansfeldischen, dann Pastor zu Großpesscha bei Leipzig. 13) Dessen Sohn, † 1810. 14) M. Muff 1811. 15) Reichmann 1812 bis 1816. 16) M. Freund.

Die Parochie Ottendorf

besteht aus den Ortschaften Ottendorf und Morisdorf und Groß- und Klein-Derylle. Die beiden ersten Orte gehören unter die Gerichtsherrschaft Seifersdorf, die beiden letzten unter das Amt Radeberg mit Lausniz. Ehemals war Grünberg ein Filial von Ottendorf, und Langebrück war mit Grünberg verbunden; allein noch im 16. Jahrhunderte errichtete der damalige Kurfürst August eine eigene Parochie in Langebrück, und die Gerichtsherrschaft in Grünberg dergleichen in Grünberg. Die Collatur über Kirche und Schule in Ottendorf hat jetzt die Gerichtsherrschaft in Seifersdorf; sonst waren sie kurfürstl. Patronats bis zum Jahre 1764, wo es an genannte Herrschaft abgegeben ward. — Die ganze Parochie besteht aus 145 Wirthschaften, groß und klein, oder, wie gewöhnlich gesprochen wird, Rauchen. Die Seelenzahl des Parochial- und Schulbezirks dürfte höchstens 900 sein. Die Wirthschaften allhier selbst bestehen — Hüfner und Halbhüfner zusammengerechnet — aus 35 Bauergütern und 4 Gärtnerwohnungen; die übrigen insgesammt sind Häuslernahrungen. Auch sind in der Parochie, die fast ein Dorf ausmacht, indem man von einem Dorfe zum andern nur etwa 10 Minuten lang zwischen Feldern geht, 3 Gast- und Schenkwirthschaften, 3 Fleischbänke, 2 Schmieden, 2 Kramladen und 6 Holzkohlenbrennereien. Von Handwerkern trifft man hier an: Maurer, Zimmerleute, Tischler, Seiler, Schuhmacher, Schneider, Leinweber, Wagner, Bäcker und Grüzemacher etc. Die ganze Parochie besteht übrigens aus 3 Gemeinen, indem Ottendorf und Morisdorf zusammengehören. Die Entfernung von der Gerichtsstätte ist bei Ottendorf und Morisdorf 1 Stunde bis nach Seifersdorf, und bei Groß- und Klein-Derylle nach Radeberg 2 Stunden. Endlich ist die ganze Kirchfahrt von Dresden 3 Stunden entfernt, indem die Chaussee von Dresden nach Königsbrück durch die Kirchfahrt geht.

Bei der hiesigen Kirche, die recht gut ist, indem sie in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts fast ganz neu erbaut und eingerichtet worden, dergleichen auch im vorigen Jahre 1839 eine starke Reparatur erhalten hat, sind seit 1539 folgende Pfarrer angestellt gewesen: 1) Bartholomäus Junghanns, der in der Matrikel von 1555 erwähnt wird als alt und schwach. 2) Andreas Jäger, der 1557 hier Pfarrer ward und nach einem in diesem Jahre erschienenen Generali die jetzigen Kirchenbücher anlegen mußte. Sein angelegtes Kirchenbuch ist auch noch vorhanden; da er aber Alles, Taufen, Trauungen etc., unter einander geschrieben hat, so ist es fast unbrauchbar. Unter ihm kam das Filial Grünberg von Ottendorf weg. Er starb 1585, nachdem er gegen 28 Jahre hier Pfarrer gewesen. 3) Thomas Großmann, folgte auf vorigen und starb 1615 im 61. Jahre seines Alters und im 30. seines Amtes. 4) Thomas Großmann jun., Sohn des vorigen, allhier geboren 1590. Er starb aber schon

1630 noch nicht 42 Jahre alt, hatte auch noch nicht völlig 16 Jahre sein Amt verwaltet. Er hatte in Dresden und Wittenberg studirt. 5) Friedrich Birk, folgte vorigem im Amte und ist wahrscheinlich von hier weiter gezogen. 6) Christian Öbring, aus Königsberg in Franken, ward hier Pfarrer 1642 und starb allhier als Pastor emeritus 1678, nachdem er 36½ Jahr im ministerio und 67½ Jahr in der Welt gelebt. Seine Substituten waren: a) M. Elias Hecker seit 1668, der aber von hier als Pfarrer nach Seifersdorf zog. b) Christian Friedrich Polonus, folgte auf vorhergenannten als Substitut 1676; indes ward er bald allhier 7) wirklicher Pfarrer 1678 nach Öbring's Tode, starb aber schon 1700 im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre. 8) M. Johann Caspar Wolkenstein, war zu Freiberg 1661 geboren, ward 1689 Pfarrer in Grünberg und 1700 allhier, wo er 16 Jahre seinem Lehramte vorstand und 1715 gewaltsam um's Leben kam, da er noch nicht 54 Jahre alt, aber 26 Jahre Pfarrer gewesen. Es brachen nämlich 5 Diebe des Nachts bei ihm ein, bemächtigten sich der Magd und zwangen sie, dem Pfarrer zuzurufen: es sind Diebe da! Er öffnete die Thüre seiner Schlafstube und spricht: Komm' herein, sie sollen dir nichts thun. Nun ergreift aber ein Dieb die Thüre und will den Pfarrer mit einem vorgehaltenen Pistole schrecken; allein dies geht los, und der Pfarrer fällt todt auf der Stelle nieder. 9) M. Johann Christoph Manzel, aus Güstrow im Mecklenburgischen gebürtig, folgte dem vorigen 1716 und ward 1724 weiter nach Pösterwitz mit Pillniz versorgt. Von da kam er 1735 nach Ruzschen, Inspection Grimma, wo er 1750 starb. Er hat Mehreres geschrieben. 10) M. Christoph Friedrich Sundermann, kam hierher 1724, zog 1729 als Pfarrer nach Hockendorf, legte da sein Amt nieder, begab sich nach Dresden und starb daselbst als Privatlehrer. 11) M. Johann Paul Leffler, war vorher beinahe 6 Jahre Substitut in Großröhrsdorf, dann seit 1729 Pfarrer allhier, und zog 1734 wieder als Pastor nach Großröhrsdorf. 12) M. Johann Conrad Windisch, ward hier Pfarrer 1734 und starb 1757, im 23. Jahre seines Amtes, 22. seiner Ehe und 62. seines Alters. 13) M. Gottlieb Ulbrich, war vorher Pfarrer in Seifersdorf und kam hierher 1758, starb aber schon wieder 1764, im 21. Amtes, 20. Ehe- und 51. Lebensjahre. 14) M. Martin Friedrich Lorenz, aus Königsbrück gebürtig, war vorher 6 Jahre Pfarrer in Oberlichtenau, kam 1764 hierher und starb, nachdem er 38 Jahre hier Pfarrer gewesen, 1802 im angetretenen 70. Lebensjahre. 15) Heinrich August Richter, trat das hiesige Pfarramt 1803 an, hatte in Halle und Wittenberg studirt und war vorher über 6 Jahre Diaconus in Radeberg und Pfarrer in Schönborn gewesen. Er ist geboren in Pauch bei Bitterfeld im ehemaligen sächs. Kurkreise.

Die hiesige Pfarrwohnung ist alt, aber doch noch brauchbar, und die Wirthschaftsgebäude sind in sehr gutem Stande.

Die Schule in Ottendorf ist zwar ein altes Haus, aber durch zweckmäßige Reparatur ist es in den Stand gesetzt, daß dadurch seine Bestimmung erreicht wird. Bei hiesiger Schule, in welche die ganze Kirchfahrt eingeschult, sind folgende Lehrer angestellt gewesen: 1) Hanns Justus, wird im Kirchenbuche 1561 als hiesiger Schulmeister erwähnt und ist wahrscheinlich von hier weiter gezogen. 2) Hans Weylandt, war laut Kirchenbuch 1586 allhier Schulmeister; vielleicht ist auch er weiter gezogen. 3) Nicolaus Jörn, war hier Schulmeister laut Kirchenbuch 1594, und starb hier 1615 im 71. Jahre seines Alters, im 45. seiner Ehe und 40. seines Schuldienstes. Ehe er nämlich hierher kam, war er 16 Jahre hindurch Schulmeister in Reichenberg, hiesigen Orts aber hat er über 23 Jahre das Schulamt verwaltet. 4) George Großmann, folgte auf den vorhergehenden und war der Sohn eines Pfarrers aus Knobelsdorf. Er muß von hier weiter gezogen sein. 5) Barthel Crapitius, war hier Schulmeister laut Kirchenbuch 1625. 6) Hanns Mende, ward nach dem vorhergehenden hier Schulmeister und starb allhier 1633. 7) Elias Feller, wird als hiesiger Schulmeister erwähnt 1634. 8) Jacob König, folgte auf den vorhergehenden; und auf ihn 9) Johann Großmann, welcher der Schwiegersohn des hiesigen Pfarrers Öbring war und von hier nach Lichtenberg zog. 10) George Schlinzig, wird als hiesiger Schulmeister erwähnt 1683 und erhielt nachgehends einen Substituten. Er starb allhier 1741 im 82. Lebensjahre. Seine Substituten waren: a) Johann Christoph Schubarth aus Großdittmannsdorf, von 1731 an. Er zog von hier wei-